

# **Leitlinien einer Politik für Morgen**

## **„Bekenntnisorientierung in einer veränderten Welt“**

### **Soziale Sicherheit in Europa**

#### **Vorbemerkung:**

**Wenn es um unser aller Wohl geht, nützt keine Vergangenheitsbeschwörung, sondern nur ein uneingeschränktes Mittun an Lösungen, die zukunftsorientiert sind.**

Das war die Haltung unserer Generation in der Vergangenheit, das bleibt auch die Haltung bei allen jetzt anstehenden Reformdiskussionen über unseren Sozialstaat.

Für die vier beitragsfinanzierten und lohnabhängigen Versicherungen – Arbeitslosenversicherung, Rentenversicherung, Krankenversicherung und Pflegeversicherung – gibt es eine untrennbare Abhängigkeit vom Arbeitsmarkt!!

Wir sind daher bereit, als Rentner den notwendigen Beitrag zur Senkung der Lohnnebenkosten zu leisten, damit Arbeit bezahlbar wird und zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden.

#### **1. Reform der Rentenversicherung**

Jede Reform muss sich erreichbare Ziele setzen. Wir kennen in Europa die Diskussionen um

- ❖ **Leistungsrente oder Grundrente?**
- ❖ **Altersgrenzen / Rentenabschläge**
- ❖ **Rentenanpassungsformel**
- ❖ **Familienbezogene Leistungen**
- ❖ **Hinterbliebenenrenten**

## ❖ Förderung (Steuer!) der zusätzlichen, kapitalgedeckten Altersvorsorge

1.1 Da wir bei der Reform der gesetzlichen Rentenversicherung nicht am Anfang stehen

- Umstellung der Rentenanpassung auf das Nettoprinzip,
- schrittweise Anhebung der Altersgrenze
- Einführung eines demografischen Faktors in die Rentenformel
- Anerkennung der Kindererziehungszeiten und
- Auf- und Ausbau der betrieblichen Alterssicherung (2. Säule) und
- private Vorsorge (3. Säule)

tragen wir folgende Maßnahmen mit:

- Verlängerung der Lebensarbeitszeit, aber Renteneintritt jederzeit, wenn 40 / 45 (?) Beitragsjahre erbracht worden sind;
- Beibehaltung der Rentenanpassung in Relation zur Nettolohnsteigerung bei Berücksichtigung einer Abflachung des Rentenzuwachses wegen der ständig steigenden durchschnittlichen Lebenserwartung;
- Verbesserung von Rahmenbedingungen für die 2. und 3. Säule, wenn für die nachwachsende Generation dadurch Anreize (steuerlicher Art) geschaffen werden, die die notwendige Akzeptanz verbessern;

### Anmerkung:

Für unsere Generation entfallen beide Säulen!

- Erweiterung der Beitragsbemessungsgrenze bzw. Aufnahme aller in die Rentenversicherung (auch Beamte und Selbstständige!) tragen wir nur dann mit, wenn unter Beachtung des Prinzips der Nachhaltigkeit gesichert gesagt werden kann, dass deren Rente ebenso gesichert ist, wie es die unsrige war! Keine Placeboeffekte!

Weil es uns ernst ist mit einer gesicherten, wirtschaftlichen Existenz der nachwachsenden Generation (Wiederbelebung des Arbeitsmarktes!) tragen wir auch

den Vorschlag mit, Kapitalerträge sowie Miet- und Pachteinnahmen in die Beitragsbemessungsgrundlage der Rentenversicherung einzubeziehen.

Hinweis: Unsere Bereitschaft darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass dieser Vorschlag systemwidrig ist und die angestrebte ergänzende private Vorsorge nachhaltig beeinträchtigt.

Der Vorschlag sollte daher nur vorübergehend – Sofortmaßnahme - angewendet werden!

- Wir bejahen auch den generativen Beitrag für den Fortbestand der Rentenversicherung – Anerkennung von Kinderberücksichtigungszeiten und Kindererziehungszeiten, wenn diese mit Steuermitteln und nicht aus dem Beitragsaufkommen finanziert werden.

### **Fazit:**

#### **1.2.**

- **Das Potential der Erwerbspersonen muss wesentlich effizienter eingesetzt werden!**

Es muss sich die Art, wie wir arbeiten, grundlegend ändern.

*Gerechtigkeit hält daran fest, dass jeder seinen Beitrag erbringen muss, wenn die Solidargemeinschaft für ihn aufkommen soll!!*

Die Pensionen sollen nicht ausschließlich auf der Berechnung der Lohnmassen finanziert werden. Zusätzliche Einkünfte in den Sozialpakt sind zu erschließen: Steuer auf Gewinn auf Aktien, Spielgewinne, Lotterie, Wetten, Prämien usw.

*Der Steuerhinterziehung und der Steuerflucht muss drastisch entgegengewirkt werden: wenn ein Staatsbürger eines Mitgliedslandes sich in ein so genanntes Steuerparadies zurückzieht und sein Aufenthaltsort dort bekannt ist, soll das Ursprungsland eine Aufforderung zur Steuerklärung an seinen Bürger richten. Falls dieser Aufforderung nicht in einem Zeitraum von sechs Monaten Folge geleistet wird, wird die Vermögenslage des Betroffenen geschätzt und die Steuerschuld festgelegt.*

*Wenn diese Steuerschuld innerhalb von zwei Jahren nicht beglichen wird, wird der Betreffende seiner Staatsbürgerschaft im Heimatland verlustig.*

- **Die Arbeitswelt muss sich an den tatsächlichen Leistungsvermögen – älterer – Menschen orientieren**
- **Die sozialen Sicherungssysteme müssen einer Aufgabenkritik unterzogen werden. Prävention ? Krankenheilung ? Rehabilitation ? Pflege ist die allein richtige Reihenfolge für die Wiedergewinnung der Arbeitskraft bzw. für die Hilfen in späteren Lebensjahren.**
- **Die Folgen der Demografie haben ihren Preis, und es gibt keinen Weg, diesen Preis nicht zahlen zu müssen.**

Wahr ist – leider -:

Die Zahl der Leistungsempfänger steigt, und die Zahl der Beitragszahler sinkt.

In diese Lücke kann niemand den Finanzausgleich bezahlen.

Nachrichtlich:

Alle Fragen „Leben weiterzuschenken“ sind hier angesprochen und bedürfen der Lösung – und zwar hier und heute!

- **Missbräuchliche Inanspruchnahme der sozialen Sicherungssysteme**

Frühverrentung, alle zwei Jahre eine Kur; auch den Gesetzgeber trifft Schuld, weil er die Systeme so angelegt hat, dass sie förmlich einladen, genutzt zu werden.

*Im Rentensystem treten wir ein, für die Chancengerechtigkeit, für die Pensionsrechte der Frauen: Rentensplitting, Erziehungsjahre usw. Das Lebensniveau der Rentner, ob Mann oder Frau muss erhalten bleiben.*

*Betriebsrente, Zusatzrente darf nicht auf Kosten der gesetzlichen Altersrente gehen.*

## **2. Reform der Krankenversicherung**

- **Für die ESU tritt die Finanzierung der Krankenversicherung an die zweite Stelle. Es gilt aber unaufgebbar: Wir tragen nur dann Vorschläge von Kosteneinsparungen (Selbstbehalt) im Gesundheitswesen mit, wenn sichergestellt ist, dass jeder – unabhängig vom Lebensalter!! – die Leistungen erhält, die der verantwortungsbewusste Arzt verordnet;**
  
- Nach Auswertung vorliegender Studien ergeben sich folgende Diskussions- und Entscheidungsbereiche:
  - ❖ Struktur eines freiheitlichen, humanen Gesundheitswesens
  - ❖ Beitragsregelung, Arbeitgeber, Arbeitnehmer
  - ❖ Gleichbehandlung von Versicherten und Sozialhilfeempfängern
  - ❖ Neuordnung aller Dritthilfen (Beihilfe) im Sinne eines gerechten Ausgleiches zwischen allen Bürgern
  - ❖ Struktur der ärztlichen Versorgung, des Angebotes an Krankenhäusern, der Kuranstalten
  - ❖ Familienkomponente (Kinder beitragsfrei)
  
- Ergebnis der Diskussionen innerhalb der ESU ist bezüglich der Kostendeckung im Gesundheitswesen die beträchtliche Ersparnisse durch Information und Prävention.

*Schwerpunkte der Präventivmaßnahmen sind:*

*A Vorsorge durch Information, nach dem Motto: besser vorsorgen als nachsorgen.*

*Die wichtigsten Themen für die ESU sind dabei:*

- *gesunde und ausgewogene Ernährung*
- *regelmäßige körperliche Bewegung*
- *Vermeidung von Übergewicht*
- *Gegen Rauchen, Alkoholismus, Medikamentensucht und anderer Drogenmissbrauch*
- *Impfungen, besonders gegen Grippe : gratis und obligatorisch ab 60 Jahren*
- *Verhütung von Unfällen, auf der Strasse, im Haus der in der Freizeit*
- *Besondere Aufmerksamkeit bei chronischen Krankheiten: Herz-Kreislaufkrankungen, Osteoporose, Zuckerkrankheit, Depressionen, Selbstmordgefährdung u. a.*

## *B Vorsorge durch Früherkennung*

*Werden die Risikofaktoren einer bestimmten Krankheit frühzeitig erkannt, kann die Krankheit selbst oft verhindert oder ihr Auftreten zu mindest verzögert werden.*

*Werden Krankheiten in einem frühen Stadium diagnostiziert, können sie in der Regel besser geheilt werden, spätere Komplikationen und Folgeerscheinungen eher vermieden werden. So können die Krankenkassen viel Geld sparen.*

*Wir empfehlen regelmäßige ärztliche Untersuchungen.*

### *Wichtigste Tests:*

*Früherkennung von Brustkrebs ,Dickdarmkrebs, Prostatakrebs, Gebärmutterhalskrebs, Hautkrebs.*

*Früherkennung von Sehstörungen und Gehörschäden im Alter, Früherkennung von Tuberkulose, Hepatitis und anderer ansteckenden Krankheiten.*

### C    *Betreuungsprogramme*

*Errichtung kompetenter Stellen für eine umfassende Betreuung psychisch erkrankter Personen.*

*Ein besonderes Programm für Sucht und Drogenbekämpfung. Sucht ist eine Krankheit, welche die Allgemeinheit teuer zu stehen kommt. Wir wollen den Süchtigen **anders** als bisher helfen. Ausstiegswilligen Drogenabhängigen müssten rund um die Uhr Anlaufstellen zur Verfügung stehen. Nach dem Entzug muss die Betreuung ausgebaut werden. Ziel der Drogenhilfe bleibt der Ausstieg aus der Abhängigkeit.*

### D    *Therapiefreiheit für Homöopathie und Akupunktur in allen EU-Ländern*

### E    *Anstrengungen für ein menschenwürdiges Sterben*

*Förderung und Ausbau der Palliativmedizin.*

***Wir sind gegen die aktive Sterbehilfe (Euthanasie) und gegen die hartnäckige besessene Therapieweiterführung «archarnement thérapeutique» und für die Möglichkeit der Therapieverweigerung in aussichtslosen Fällen.***

## **3.    *Reform der Pflegeversicherung***

**Die Reform der Krankenversicherung muss der Reform der Pflegeversicherung zugeordnet werden. Der Mensch ist krank und muss je nach Krankheitsverlauf gepflegt werden. Die hier zu treffenden Zuständigkeiten für Krankheit und Pflege ist Aufgabe des Gesetzgebers.**

Unsere bisherigen Diskussionen galten stärker der Sicherung der Pflegequalität als der Art der Finanzierung einer Pflegeversicherung.

Heute gilt nach Meinung der ESU für die Pflegeversicherung:

- mehr Wettbewerb und Eigenverantwortung
- Die Differenz zwischen den Standards der Pflegeversicherung und der erbrachten Leistung muss offen gelegt werden.
- Danach ist sie finanziell zu bewerten, dann ist zu entscheiden, was wird von wem bezahlt.
- Der präventive Aspekt der Pflege (Gesundheitspflege) kann nicht vernachlässigt werden – aber wie ist er zu finanzieren?
- Die rehabilitative Dimension der Pflege (viele Funktionen und Fähigkeiten sind zu erhalten!) lässt sich aus dem Beitragsaufkommen nicht finanzieren. Frage, wie wird dies organisiert?
- Pflege von (zunehmenden) Demenzerkrankungen ist bisher nur unzulänglich erfasst und daher nicht geregelt.

Die ESU fordert:

- *in allen Mitgliedstaaten die Einführung eines unbezahlten Pflegeurlaubs, damit Familienmitglieder sterbende Angehörige begleiten können. Das Angebot von stationärer und ambulanter Pflegehilfe muss auch die ländlichen Räume erfassen.*

---

Mit dieser Bekenntnisorientierung will die ESU ihren Beitrag leisten, um das in Europa sehr unterschiedlich gewachsene „Soziale Sicherungssystem“ den veränderten Bedingungen in der Arbeitswelt anzupassen, damit richtig bleibt: „Die beste Sozialpolitik ist eine mit Wachstum gesegnete Wirtschaftspolitik!“.